

Mentoren helfen als Ansprechpartner Eltern bei Problemen in der Schule

Mütter und Väter mit Migrationshintergrund wollen ihre Landsleute unterstützen – Elternstiftung Baden-Württemberg bietet Schulung in Ehingen an

Von Barbara Körner

EHINGEN – Eltern mit Migrationshintergrund, die die deutsche Sprache beherrschen, sollen denen helfen, die Probleme im Umgang mit Lehrern und Erziehern haben. Bei einer Schulung der Elternstiftung Baden-Württemberg haben sich in Ehingen einige Eltern über das nötige Rüstzeug für die Mentorentätigkeit informieren lassen.

Am Donnerstagabend trafen sich neun Frauen und zwei Männer in der Mensa der Michel-Buck-Schule mit Ursula von Helldorff von der Lokalen Agenda. Mit im Boot waren auch die Sozialarbeiterinnen der Realschule und der Michel-Buck-Schule, die Gesamtelternbeiratsvorsitzende Monika Köhler sowie Amina Ramadan von der BruderhausDiakonie für

die Elternstiftung, zu einem Vorgespräch.

„Sie haben vielen Eltern etwas vorraus, Sie haben Erfahrung in mehr als einer Kultur“, sagte Ursula von Helldorff zu den zukünftigen Mentoren. Diese werden auf einer Schulung an zwei Wochenenden im Januar und Februar in Ehingen auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Mentoren sind laut Konzept der Elternstiftung zunächst Ansprechpartner für andere Eltern. Eine weitere Vorgabe: Ihre Rolle ist mit der Schulleitung und Schulgremien geklärt. Sie können durch ihre eigene Herkunft leichter Sprachbarrieren und Kulturschranken überwinden und setzen sich vermittelnd im Interesse des Kindes ein.

Auch können sie Fragen bei mehrsprachiger Erziehung besser beant-



Diese Frauen wollen sich zu Mentoren ausbilden lassen.

worten, treten bei Konflikten als Vermittler auf, sind gefragt bei Übergängen zwischen den Schulen, welche Fremdsprachen an welchen Schulen

angeboten werden. Oder: wo kann ich Hilfe holen, wenn ein Kind nicht in der Schule mitkommt? Alles das sind Fragen, die auf die Mentoren zu-

kommen können.

Auf die Frage, wie weit ein Mentor bei einem Gespräch zwischen betroffenen Eltern und Lehrern einge-

bunden werden soll, sagte Ursula von Helldorff, „es ist wichtig, dass sie für sich entscheiden, was traue mir zu“.